



Klein aber fein – 10 Jahre Landesinnung Thüringen

Die Überschrift ist im doppelten Sinne zu verstehen: Sie steht zum einen für das Gewerk des Kälteanlagenbauers in Deutschland, gilt im gleichen Maße aber auch für die kleinste Innung im Bundesinnungsverband des deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks nämlich Thüringen. „Klein“, in bezug auf die Mitgliederanzahl von derzeit 18 Innungs-, 3 Gast- und 7 Fördermitgliedern. „Fein“ verbunden mit der Arbeit, die dort seit nunmehr 10 Jahren geleistet wird.

Am 15. Juni 1991 trafen sich nämlich 16 Kälteanlagenbauer zu einer Versammlung in Oberhof unter dem Vorsitz des damaligen Bundesinnungsmeisters Norbert Günter und BIV-Geschäftsführer Manfred Seikel. Da außerdem die Initiative hierzu von der Landesinnung Hessen mitgetragen wurde, war auch der damalige Obermeister Theo Mack ange-reist, um die zukünftige Unterstützung seines Landesverbandes zuzusichern. Was folgte, war die Geburt der Landesinnung Thüringen, zu deren Obermeister Wolfgang Förster gewählt wurde. Zu seinen Vorstandskollegen zählten weiterhin Klaus Töpfer, Harald Bornemann, Hubert Hess und Lothar Kunze.

Seither sind 10 Jahre vergangen, Grund genug, um einmal kurz stehen zu bleiben und Rückschau zu halten. Dies geschah am 3. November des vergangenen Jahres. An diesem Tag luden der verdientermaßen noch immer aktuelle Obermeister Wolfgang Förster gemeinsam mit Geschäftsführer Bernd Reichardt von der Kreishandwerkerschaft zu einer Jubiläumsfeier nach Erfurt ein. Eine Einladung, der neben den Mitgliedern und zahlreichen Repräsentanten prominenter Verbände auch die KK-Redaktion gerne gefolgt war, um darzulegen, was sich in Thüringen in einer vergleichsweise kurzen Zeit alles entwickelt hat. Dies stellt auch nicht in Abrede, daß gleiches in den anderen Landesinnungen der neuen Bundesländer ebenfalls geschehen ist. Dennoch nimmt Thüringen einen gewissen Sonderstatus ein. Die vorwiegend ehrenamtliche Tätigkeit in einer Innung kann dort nämlich nicht auf sehr viele Schultern verteilt werden, da es bedingt durch die schwache Ansiedlung von Gewerbe und Industrie in diesem Bundesland und allen daraus resultierenden volkswirtschaftlichen Folgen nur eine begrenzte Nachfrage nach Kälte- und Klimatechnik und

damit verbunden auch wenig Handwerksbetriebe gibt. So ist die Arbeit des Vorstandes, allen voran Wolfgang Förster mit einem großen Engagement auf Landes- und bis vor kurzem noch auf Bundesebene – Förster war mehrere Jahre Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses im BIV –, für sein Handwerk durchaus als große Leistung zu bezeichnen.

Die Weiterbildung wird überhaupt aktiv betrieben, so finden in Thüringen gemeinsam mit qualifizierten Partnern permanent Schulungen und Lehrgänge über das Handwerk direkt betreffende Verordnungen, wie die Sachkundeverordnung zur Druckbehälterverordnung oder die Hygieneschulung nach VDI 6022, statt.



Die Jubiläums-Redner in der ersten Reihe (v. l.): Bernd Reichardt (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft), Wolfgang Bachmann (Vizepräsident des ZDH und Präsident des Thüringischen Handwerkstages), Kurt Köhler (Ministerialrat des Thüringischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur), Wolfgang Förster mit seiner Frau und Rainer Müller (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Erfurt-Ilmkreis). Ganz rechts Rudolf Pütz (Geschäftsführer des BIV) und Christian Scholz (VDKF-Präsident)

Der wohl wesentlichste Punkt, der in diesem Zusammenhang zu erwähnen ist, betrifft das Thema „Ausbildung“. Im Februar 1993 wurde durch den Innungsvorstand beim Kultusministerium Thüringen der Antrag zur Einrichtung einer Landesfachklasse für Schüler im anerkannten Ausbildungsberuf des Kälteanlagenbauers eingereicht. Und bereits 6 Monate später erfolgte deren Gründung an der Thüringischen Berufsschule in Nordhausen. Derzeit ruht der Ausbildungsbetrieb allerdings aufgrund der zu geringen Anzahl von Schülern. Ein weiterer Meilenstein für die Aus-, Fort- und Weiterbildung war außerdem die Gründung der Bundesfachschule in Niedersachswerfen aufgrund der Initiative und dem Engagement der hessischen Mutter.

Ein thüringischer Hesse

Die enge Verbundenheit mit der Landesinnung in Hessen sorgte dann auch für einen der sentimentalen Momente im Rahmen der bereits angesprochenen Jubiläumsfeier, als nämlich Manfred Seikel, Geschäftsführer der BFS – seines Zeichens ein bekennender „thüringischer Hesse“ – selbst eine kurze Rückschau auf die vergangenen 10 Jahre gemeinsamer Arbeit hielt und Obermeister Förster einen Gutschein überreichte, mit dem er die Mitglieder der Innung Thüringen zu einem Weiterbildungsseminar nach Maintal einlud. Eine freundschaftliche Geste, die gleichzeitig auch mit einem echten Nutzen für jeden einzelnen Kälteanlagenbauer verbunden ist. Wie eng diese beiden Innungen nach wie vor zusammenarbeiten, verdeut-



Wolfgang Förster, Obermeister der Landesinnung in Thüringen, begrüßte seine Gäste zur Jubiläumsfeier im Meistersaal des Erfurter Gildehauses

DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



Manfred Seikel war es im Namen der Landesinnung Hessen bzw. der BFS Maintal sowie als ehemaliger BIV-Geschäftsführer „außerplanmäßig“ ein besonderes Anliegen, der Innung Thüringen für die herzliche und vor allem sehr menschliche Zusammenarbeit der letzten 10 Jahre zu danken

licht nicht zuletzt die Tatsache, daß auch die einmaligen „Macher“ Theo Mack und Norbert Günter sowie außerdem der Leiter der BFS Niedersachswerfen Jörg Peters gerne nach Erfurt gereist waren.

Eine hohe Würdigung der Arbeit der kleinen und feinen Innung war des weiteren die Anwesenheit von Wolfgang Bachmann, Vizepräsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks, ZDH, der nicht nur die Grüße seines Präsidenten Dieter Philipp übermittelte. In seiner Festrede wies er mehrfach auf die Probleme des deutschen Handwerks und im besonderen in den konjunkturschwachen Ländern hin. Das Handwerk als wesentlicher Bestandteil der deutschen Wirtschaft erfährt seinen Worten folgend von Seiten der Bundesregierung derzeit keineswegs die Unterstützung wie vergleichsweise die Industrie. Hier gelte es sich massiv einzusetzen, was auch seine weitere Arbeit als ebenfalls Präsident des Thüringischen Handwerkstages maßgeblich bestimmt. Bei allen Problemen sieht er dennoch optimistisch in die Zukunft, denn die Vergangenheit habe gezeigt, daß Handwerker „Unternehmer“ nicht „Unterlasser“ sind und gelernt haben, sich auf den Wandel der Zeit einzustellen. Voraussetzung dafür sei seiner Aussage nach vor allem die Offenheit für Veränderungen, wie etwa die deutlichere Kundenorientierung in Richtung Service und

Wartung, und vor allem auch die Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Gewerken. Wer dies sinnvoll betreibt, schaffe Synergien untereinander und eine Win/Win-Situation, sowohl für den Kunden, als auch für sein Unternehmen.

Neben Wolfgang Bachmann gab es an diesem Tag noch einige weitere Redner, die die Grußbotschaften ihrer Organisationen überbrachten. So sprach Kurt Köhler für das Thüringische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur. Auch er äußerte sich kritisch über die derzeitige Wirtschaftspolitik der Bundesregierung und sieht als wichtigen Ansatz für einen Aufschwung die Umsetzung von Infrastrukturprogrammen. Rainer Müller, Kreishandwerkermeister der Kreishand-



Im Sonderzug „Landesinnung Thüringen“ wurde dann am Nachmittag die Stadt Erfurt erkundet

werkerschaft Erfurt-Ilmkreis wies auf die wichtige Rolle der Innungen für das Handwerk, heute und auch in Zukunft, hin. Außerdem sprachen Rudolf Pütz, Geschäftsführer des BIV, und Christian Scholz, Präsident des Verbandes deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe, VDKF, dem Innungsvorstand ihre Glückwünsche aus, verbunden mit der Überreichung einer Urkunde jeder Organisation und dankten im besonderen Wolfgang Förster für sein großes persönliches Engagement.

Stücken des Berliner Humoristen Otto Reuter und bekannten Kommentaren wie „in fuffzich Jahr is eh alles vorbei“. Ein Zitat, daß hoffentlich nicht für das Kälteanlagenbauerhandwerk zutreffen wird. Dafür bedarf es der kontinuierlichen Arbeit, wie sie in der Landesinnung Thüringen geleistet wird sowie auch der Offenheit für die Veränderungen des Marktes bzw. gegenüber anderen Gewerken um abschließend nochmals ZDH-Vizepräsident Wolfgang Bachmann zu zitieren.



Sie erhoben ihr Glas auf eine erfolgreiche und freundschaftliche Zusammenarbeit, sowohl in der Vergangenheit, als auch für die Zukunft: Norbert Günter, Wolfgang Förster, Theo Mack und Manfred Seikel

Einziger Wermutstropfen an diesem Tag war die Tatsache, daß neben einigen Vertretern der Gast- und Fördermitglieder nur etwa die Hälfte der Innungsmitglieder (darunter bereits die Vorstandsmitglieder) zur Feier angereist waren. Dafür hatten alle Teilnehmer der Jubiläumsfeier dann aber noch ein kleines aber feines Programm vor sich. So wurde am Nachmittag per eigens gecharterter Straßenbahn die Stadt Erfurt erkundet. Der Abend war schließlich einem festlichen Ausklang vorbehalten, während dessen Verlauf gespeist, getanzt, (in Erinnerungen) geschwelgt und auch viel gelacht wurde. Dies vor allem während einer sehr amüsant vorgetragenen Gesangs- und Gedichteinlage mit

Und eines sei an dieser Stelle noch erwähnt: Zu ihrem Jubiläum wurde von der Landesinnung Thüringen in mühevoller Arbeit eine Festschrift „der besonderen Art“ erstellt. Darin findet sich nämlich nicht nur die Aufarbeitung der eigenen, sondern sehr kompakt und flüssig lesbar die frühe „Geschichte der Kältetechnik“, vor allem in bezug auf die ehemalige DDR. Dies aus Sicht des Handwerks und der Industrie bzw. der vorhandenen staatlichen Einrichtungen mit statistischen Auswertungen und zahlreichen bekannten Firmennamen sowie der Entwicklung des Handwerks und der Ausbildung. Alles in allem eine Arbeit, die viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit in Anspruch nahm und wirklich ein kleines Stück Geschichte dokumentiert. A. F.